

Schneller Radeln im Landkreis-Osten

Grüne schlagen Trasse Richtung Ebersberg vor

Haar/Grasbrunn – Ein Radweg soll den Münchner Osten mit den Umlandgemeinden Ebersberg und Grafing verbinden. Die Grünen haben eine Strecke im Auge, die bereits bestehende Wege einbezieht und dadurch rasch realisierbar und kostengünstig wäre. Sie praktizieren dabei interkommunale Zusammenarbeit par excellence: Kommunalpolitiker aus Berg am Laim, Trudering-Riem, Haar, Grasbrunn, Vaterstetten, Zorneding, Kirchseeon, Grafing und Ebersberg erarbeiteten eine rund 25 Kilometer lange Trasse, die sich an den S-Bahnlinien 4 und 6 orientiert.

Wichtig ist dabei: Es wäre kein Radschnellweg, da hierfür die nötigen Fahrbahnbreiten fehlen, aber „ein schneller Radweg, der für Pendler, aber auch Familien attraktiv ist“, so der Trassen-Schirmherr und Grünen Landtagsabgeordnete Markus Büchler. „Ein Großteil des Autoverkehrs ist mangels Alternativen erzwungener Autoverkehr.“ Für eine Entlastung der Straßen brauche es, wie in Kopenhagen, wo das Rad von jedem zweiten Arbeitnehmer genutzt wird, nur eine gute Infrastruktur. Der vorgeschlagene Radweg führt von Baldham kommend entlang der Bahngleise, nach Grasbrunn auf einem unbefestigten Rad- und Fußweg, „für die Querung der A 99 besteht eine Brücke“, sagt Grasbrunner Gemeinderätin Mitchell Nelson. „Schade, dass man beim Bau vor zwei Jahren hier nicht gleich größer gedacht hat, so ist sie nun halt nur 2,5 Meter breit.“ Fußgänger und Radler würden sich bei der Aufteilung des Straßenraumes mit Sicherheit einig, „es geht ja auch nicht darum, in Konkurrenz zu treten oder sich etwas gegenseitig weg zu nehmen“. Der Grasbrunner Abschnitt sei zwar kurz, aber wichtig. Nelson: „Viele Schüler fahren auf der unfallträchtigen B 304, nicht zu vergessen sind die Pendler in den Technopark.“

In Haar angekommen, entspricht die Route dem gemeindlichen Mobilitätskonzept, führt über die Parkstraße zur Vockestraße, die über eine neue Radbrücke überquert werden soll, zieht sich weiter über die Untere Parkstraße zum Bahnhof und wechselt an der Salmdorfer Straße auf die nördliche Gleisseite. „Dort gebe es zwar keinen Weg mehr, das ist Neuland, aber das Mobilitätskonzept besagt, dass wir dort einen haben wollen und den binden wir ein“, sagt Haars Zweiter Bürgermeister Ulrich Leiner (Grüne).

Dass die Grünen nun aktiv wurden liegt daran, dass sich der Freistaat auf fünf Radschnellwege, die München mit dem Umland verbinden sollen, festgelegt hat, von denen keiner in den Südosten Richtung Haar und Ebersberg führe. „Wir könnten 14 Radschnellwege in der Region brauchen“, sagt Büchler. „Uns fehlen die Hauptachsen des Radverkehrs, die so wichtig wären, um das Rad-Gesamtnetz hoch attraktiv zu machen.“ Im Gegensatz zu dem von der CSU ins Spiel gebrachten Stelzen-Radschnellweg (wir berichteten) sei der Vorschlag kostengünstig und, da er auf Bestehendem aufbaut und einfach realisierbar. Den Grünen geht es um eine pragmatische Umsetzung auf dem, was vorhanden ist. Da die Strecke vor allem auch von Etappennutzern frequentiert werde, so Büchler, „mache jeder Abschnitt, der angegangen wird, die Strecke attraktiver“. SABINA BROSCH